

Wie gestalten und erleben Student/innen ihren Lernprozess?

Beispiel eines SOTL-Projekts

Doris Ittner

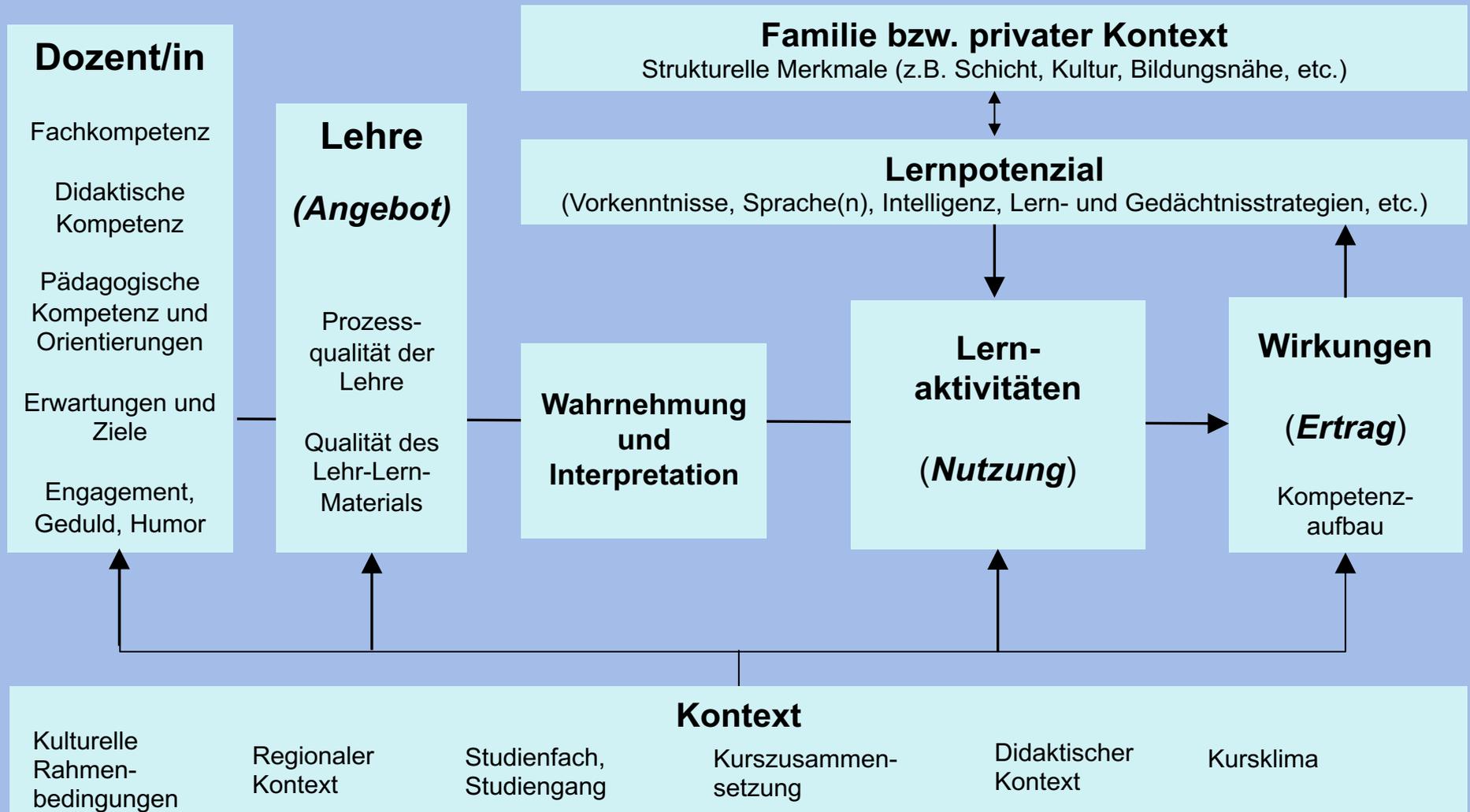
Institut für Erziehungswissenschaft

Universität Bern

9. Dezember 2015, 2. FEDERALL-Treffen an der Universität
Bern

Vorüberlegungen

Vereinfachtes und adaptiertes Angebot-Nutzungsmodell nach Helmke, 2014, p. 808



Ausgangsfragen

1. Welche Komponenten des Lehrangebots erleben Student/innen als lernförderlich? Welche als lernhinderlich?
2. Wie erleben Student/innen ihre Lernaktivitäten?
3. Wie gestalten Student/innen ihre Lernaktivitäten?
4. In welchem Zusammenhang stehen diese Aspekte mit den Lernleistungen der Student/innen?

Vorgehen

- > Datengrundlage: Seminarportfolio mit folgenden Elementen:
 - Planung und Durchführung eines Interviews mit vorgegebener Themenstellung
 - Transkription des Interviews und Reflexion des Interviews in einem Kurzesay
 - Textsafari
 - Schriftliche Konzeption und Umsetzung einer Sitzung im Team
 - Überarbeitung des **Kurzesays** durch Integration wissenschaftlicher Literatur
 - **Lernreflexion** (ohne Bewertung)

- > Auswertung der *Lernreflexion* in Verbindung mit dem *Kurzesay* → Inhaltsanalyse (manuell)

Ergebnisse (Auswahl)

1. Welche Komponenten des Lehrangebots erleben Student/innen als lernförderlich? Welche als lernhinderlich?

Lernförderliche Komponenten

Lehrangebot

- Klare Instruktion
- Rechtzeitige Kommunikation
- Abwechslungsreiche Themen/Inhalte
- Interessantes Lernmaterial
- Verschiedene Lerngelegenheiten/Methoden

Kontext

- Vertrauensvolles Lernklima im Kurs
- Gute Kooperation in den Teams
- Perspektivenwechsel

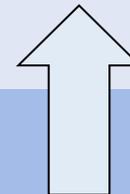
Lernhinderliche Komponenten

Lehrangebot

- Informationsoverkill
- Unklarheit in Bezug auf Erwartungen des/der Dozent/in
- Zu hoher Freiheitsgrad

Kontext

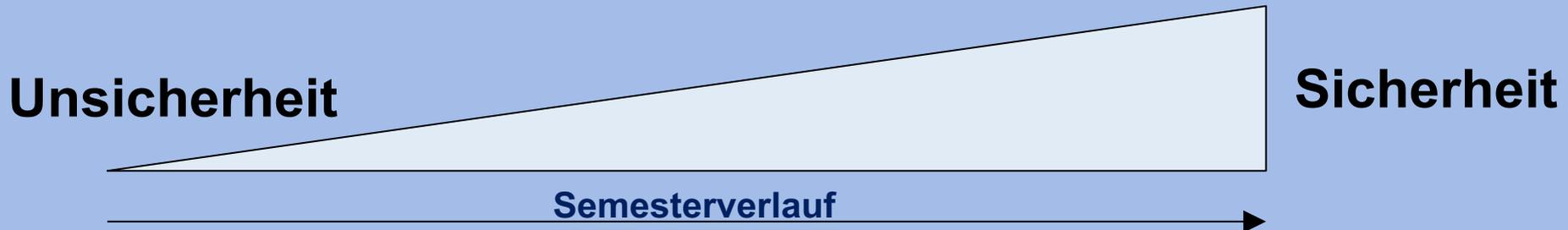
- „Trittbrettfahrer“ im Team



Problem der sozialen Erwünschtheit

Ergebnisse (Auswahl)

2. Wie erleben Student/innen ihre Lernaktivitäten?



3. Wie gestalten Student/innen ihre Lernaktivitäten?

- Gerne als „Einzelkämpfer“
- Das Angebot von Unterstützungsmassnahmen (z.B. Sprechstunde) wird wenig genutzt

4. Wahrnehmung Lernprozess \leftrightarrow Lernleistung

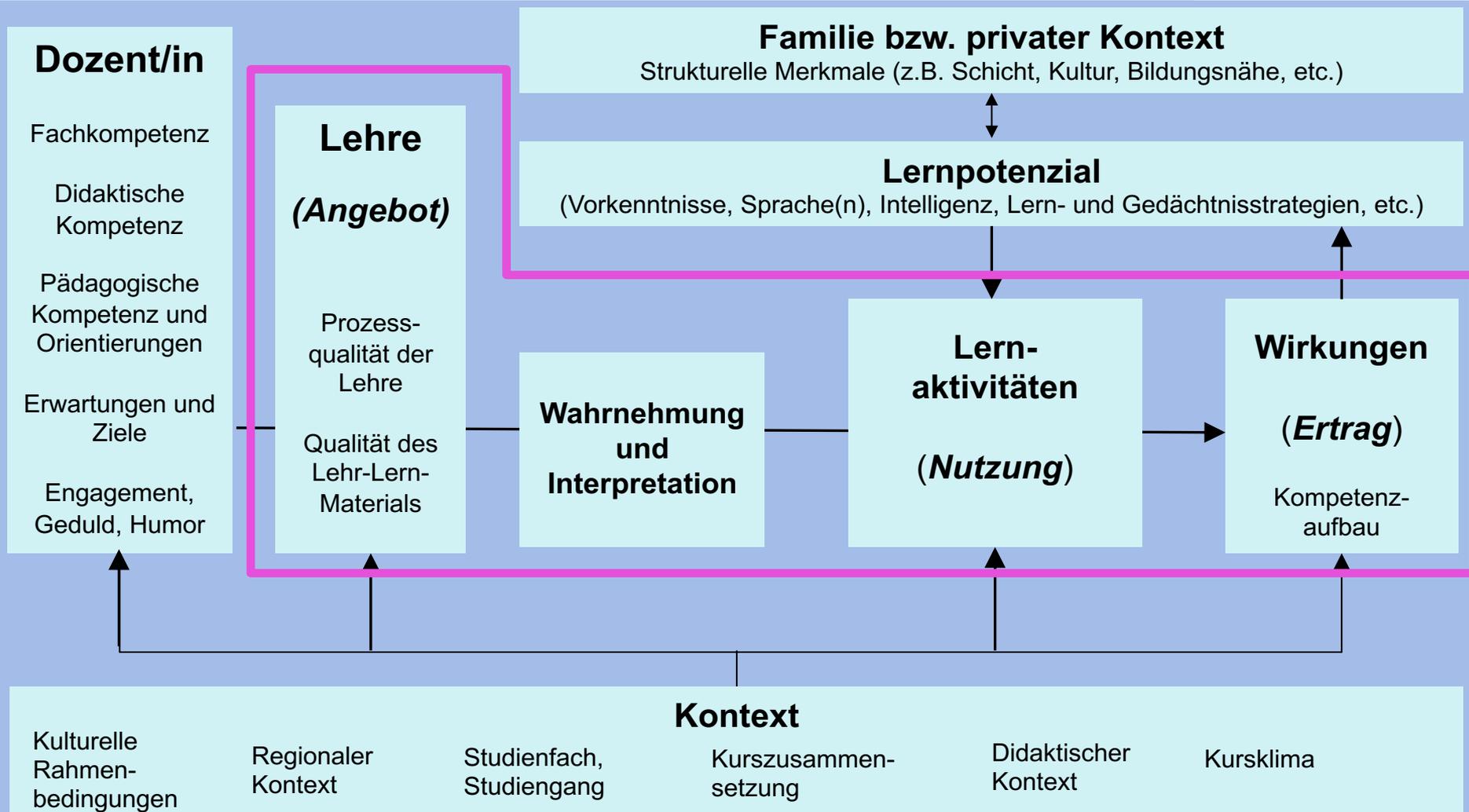
- Positive Wahrnehmung des Lernprozesses \Rightarrow tendenziell bessere Leistung (insbesondere in Bezug auf Sicherheit-
Unsicherheit)

Schlussfolgerungen

- > Lernförderliche Komponenten weiter verstärken, Lernhinderliche Komponenten identifizieren und Lehrhandeln adaptieren
- > Gezielte Massnahmen zu Beginn des Semesters ergreifen, um Unsicherheit der Student/innen zu reduzieren
- > Lehrsetting so anreichern, dass die Kooperation zwischen den Student/innen weiter gefördert wird und Unterstützungsangebote mehr nachgefragt werden

Schlussfolgerungen

Vereinfachtes und adaptiertes Angebot-Nutzungsmodell nach Helmke, 2014, p. 808



Überlegungen zum Beispiels als SOTL-Projekt

> Defizite:

- Datengrundlage ist mit $n = 25$ sehr klein (Kursgrösse!)
- Qualitative Inhaltsanalyse bei grösserem n sehr aufwendig!
- ggfs. Befangenheit der Dozent/in

> Potenziale:

- Gesamtes Portfolio in Auswertung einbeziehen
- Gezielte Auswertung der Lernwirksamkeit unterschiedlicher Lehrkomponenten → Effektivitätsforschung

> **Alternative Datenquellen** überlegen (z.B. Fragebogen, Onlinejournal, etc.)

Danke fürs Zuhören!